

## Dach, Simon: O Welcher doch den Tod für allen (1632)

1 O Welcher doch den Tod für allen  
2 Ihm liesse nimmermehr entfallen:  
3 Er ist uns gar zu sehr gemein.  
4 Wir müssen uns mit ihm schon stallen  
5 Wie alt und jung wir mögen seyn.

6 Du solst dir keine Rechnung machen  
7 Von diesen oder jenen Sachen,  
8 Du weisst nicht was die Satzung spricht,  
9 Ohn von des Todes weitem Rachen,  
10 Nur dieser Rechnung fehlst du nicht.

11 Such, Jüngling, in den zarten Jahren  
12 Der edlen Tugend nach zu fahren.  
13 Verlaß die Eltern und dein Haus,  
14 Schmück dein Gemüte mit den Wahren  
15 Der Künst' und Sprachen löblich aus.

16 Vnd kömmst du dan nach Hause wieder  
17 Der deinen Trost, so leg dich nieder  
18 Erwürget durch des Todes Macht,  
19 Betrüb die Mutter, Schwestern, Brüder  
20 Vnd gieb uns allen gute Nacht.

21 Was schwebet der stets auff den Wellen  
22 Dem schnöden Reichthum nach zu stellen?  
23 Der folgt dem Läger fort und fort  
24 Vnd suchet seinen Feind zu fällen,  
25 Ihn selbst fällt bald der Satzung Mord.

26 Wol dem der stets gedenkt zusterben  
27 Sucht Gottes Gnade zu erwerben,  
28 Und zeucht von Sünd und Boßheit weit,

29 Der wird durch keinen Tod verderben,  
30 Er stirbt und lebt in Ewigheit!

31 Herr Jesu, führ durch deine Güte  
32 Den Tod uns allzeit zu Gemüte,  
33 Damit wir klug seyn immerdar,  
34 Wer also stirbt, auch in der Blüte  
35 Der fährt dahin im grawen Haar.

(Textopus: O Welcher doch den Tod für allen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53404>)